

Protokoll vom 23.01.15

- Top 1: Organisatorisches zur Abschlussklausur
- Top 2: Interpretation des Bildimpulses
- Top 3: Interpretation der Jupiter-Rede (Vergil, Aeneis 1,257-296)
- Top 4: Referat zur Sequenz „Si in utopia fuisses mecum – Staatsphilosophische Entwürfe“
Beispiel: Cicero, De re publica
- Top 5: Interpretationseinstig zu De re publica 6, 13-15

Top 1: Organisatorisches zur Abschlussklausur

Abschlussklausur am 30.01.15 um 14.00 s.t.
Stoff: Plautus-Quintilian/Tacitus

Top 2: Interpretation des Bildimpulses

Bildimpuls: Briefmarke der italienischen Luftpost als Rückblick zur Sequenz „Nunc aurea Roma est“



- linke Säule: Anlass für die Briefmarke im Jahre 1930: 2000. Geburtstag des Vergil (70 v. Chr. bis 19 v. Chr.)
- Mitte: Zitat aus Jupiterprophetie „His ego nec metas rerum nec tempora pono“ (Aen. 1)
- Bild: Jupiter am Strand entsendet einen Adler (Anspielung auf die Luftpost)
- rechte Säule: Anspielung auf den Orakelspruch an Aeneas und seine Begleiter die Mutter = Italien aufzusuchen (Basis für Aeneis)

Top 3: Interpretation der Jupiter-Rede (Vergil, Aeneis 1,257-296)

Gliederung der Rede:

257-260 weite Prophetie von Jupiter

261-266 Konkretisierung und Explikation der Prophetie in Bezug auf Aeneas

267-271 Konkretisierung und Explikation in Bezug auf Ascanius

272-277 Romulus und seine Nachkommen

278-279 Ewigkeit des Römischen Reiches

279-282 weite Prophetie

283-285 Explikation der zweiten Prophetie: Unterwerfung Griechenlands

286-290 Augustus

291-296 Goldenes Zeitalter eines neuen Friedens

257-260 weite Prophetie von Jupiter:

- Cytherea = Venus
 - Jupiters Antwort auf Venus' Frage, ob sich das Fatum der Aeneaden noch erfüllt nach dem von Antagonistin Juno veranlassten Seesturm
 - 258 „fata tibi“ Trithemimeres (-vv-) stellt auch metrischen Einschnitt dar
 - Rahmen der Rede: Götterversammlung (Teil des Götterapparats, der in jedem Epos enthalten ist) ← eignet sich auch gut als Interpretationseinstieg
 - Situation: Seesturm, der die Krise der Aeneaden auslöst
 - aktive Götter vor der Götterversammlung:
 - Juno (gibt Auftrag für den Seesturm)
 - Aeolus (löst den Sturm aus)
 - Neptunus (beendet den Sturm wieder)
 - Venus (Furcht, dass Juno das Fatum besiegen könnte): Parallele zur Odyssee 1 (Athene kommt zu Zeus)
 - „tuorum... tibi“ → Enge Verbindung der Venus zu den Aeneaden
→ Beginn der Rede steht für *captatio* (Beruhigung/Trost der Venus)
 - „cernes... feres...“: prophetisches Futur (Jupiter weiß es als allwissender Gott)
 - „urbem“: 1. Deutung: Lavinium (epexegetisch)
2. Deutung: Rom (*Hysteron proteron*)
- Aeneaden werden eine feste Heimatstadt erhalten (1. Prophetie)
- „sublimemque...“: Apotheose d. Aeneas (2. Prophetie)
←→ Achill wird ewiger Nachruhm in Aussicht gestellt

261-266 Konkretisierung und Explikation der Prophetie in Bezug auf Aeneas:

- nähere Zukunft wird beschrieben
- „fabor“ episches Futur von *fari* (→ *fatum*)
- einzelne Leistungen des Aeneas: - Krieg führen („bellum ingens“): Teil des Epos, gehört zur illiadischen Werkhälfte der Aeneis, 2. Werkhälfte ← kurze Darstellung des Aufbaus der Aeneis bietet sich an (hier wird der Krieg zum ersten Mal prophezeit, später u. a. Sibylle)
- „contundet“ → totaler Sieg des Aeneas wird impliziert
- „mores... moenia ponet“: Zeugma
- „mores“ → Bezug auf Augustus' Moralpolitik (Augustus entspricht Aeneas, da er Rom nach den Bürgerkriegen moralisch neu begründet)

- Großparadigma ist Odysseus: Irrfahrten und Kämpfe (dyadische Struktur) (Odysseus muss sich auch das Recht als Herrscher erkämpfen)
- epische Beschreibung der dreijährigen Herrschaftsdauer des Aeneas (265f.)

267-271 Konkretisierung und Explikation in Bezug auf Ascanius:

- dreißigjährige Herrschaft des Ascanius (= Iulus) in Alba Longa
- Iulus als Bezug auf das Geschlecht der Julier (Vergil als *poeta doctus*)
- „puer Ascanius“: Parallele zu Augustus, dieser war auch sehr jung, als er an die Macht kam
- *translatio imperii*: trojanisches Geschlecht geht in römisches über (Venus als Vorfahrin des Kaisergeschlechts)

272-277 Romulus und seine Nachkommen:

- „regnantem...regnum...regnabitur“: alle Epochen sind von einer dynastischen Königsherrschaft geprägt

278-279 Ewigkeit des Römischen Reiches:

- Zentrum der Rede: Ewigkeit der römischen Herrschaft (diese ist bereits durch Apotheose des Aeneas angekündigt)
- „metas rerum“: räumliche Ausdehnung bzw. Machtausdehnung
- „tempora“: keine zeitlichen Grenzen
- „pono“: Jupiter wird selbst tätig (vgl. 264 „moenia ponet“: Aeneas aktiv)

279-282 weite Prophetie:

- „nunc“: Bezug auf Gegenwart und Junos Hass gegenüber Trojanern
- Nachgeben der göttlichen Antagonistin Juno, selbst Juno auf Seiten der Trojaner
- weitere Prophetie: Strukturprinzip der Rede wiederholt sich (vgl. 257-260)

283-285 Explikation der zweiten Prophetie: Unterwerfung Griechenlands:

- weitere Explikation: Strukturprinzip der Rede wiederholt sich
- Unterwerfung Griechenlands durch Rom: - 168 v. Chr. Schlacht von Phthia
- 146 v. Chr. Fall Korinths
→ *Graecia-capta*-Motiv
- Bezug zur Ilias: Phthia Geburtsstätte von Achill, Mykene Heimat des Agamemnon

286-290 Augustus:

- „Troianus“: 1. Deutung: Augustus
2. Deutung: Gaius Iulius Caesar (Gegenargument: „spoliis Orientis“)

291-296 Goldenes Zeitalter eines neuen Friedens:

- Pax Augusta: keine Kriege mehr, Romulus (= Quirinus) und Remus paradiesisch vereint

- „Furor“: Personifikation
- „arma“: Waffen nur auf Zeit (vgl. *arma* im Proömium), Telos des Epos auf ewigen Frieden ausgelegt
 - ➔ unter Augustus ideale Weltherrschaft im Äußeren sowie im Inneren

Top 4: Referat zur Sequenz „Si in utopia fuisses mecum – Staatsphilosophische Entwürfe“

Beispiel: Cicero, De re publica

Erläuterung zu Somnium Scipionis:

- kosmische Vision des Scipio
- dialogische Form der De re publica wird durch eine Erzählung unterbrochen
- Parallele zu Platons Politeia und Phaidon: jeweils Mythos am Ende des Werkes (Platon hat neue Mythologie als Ersatz für homerische Mythen erfunden)

Top 5: Interpretationseinstig zu De re publica 6, 13-15

- Apotheose für erfolgreiche Staatsmänner (vgl. Vergil, Aeneis: Apotheose nur für eine Familie)
- Z. 8-9 „*concilia coetusque hominum...appellantur*“: Aufgreifen der Staatsdefinition (vgl. 1. Buch De re publica)
- Nicht das Recht des Stärkeren steht im Vordergrund, sondern Recht im Sinne des gerechten Ausgleichs